



Hier lächeln alle teilnehmenden Klassen in die Kamera.

Schultour zum Tag des Wanderns

Fünf Stationen: Mais, Vogelschutz, Imkerei, Wald und Spiel – »Keine Hausaufgaben und dazu Spaß«

Johannesberg-Breunsberg. Bei herrlichem Sonnenschein wanderten die ersten und zweiten Klassen der Johannesberger Mühlberg-Grundschule nach Breunsberg. Nach dem Empfang am Insektenhotel am Ortseingang von Breunsberg ging es über die Kapelle »Zum Guten Hirten« weiter zur Schutz- und Grillhütte des Wandervereins Breunsberg. Markus Stenger, Vorsitzender des Spessartbundes Gau Kahlgrund, begrüßte die Kinder und die dazugehörigen Lehrkräfte und Begleitpersonen.

Historische Maschinen ausprobiert

Es gab fünf verschiedene Stationen zu entdecken. Erster Haltepunkt war der Stand der Dieselschlucker Rückersbach, der sich mit der Kulturpflanze Mais und dessen Verarbeitung beschäftigte. Hier konnten die Kinder die historischen Maschinen selbst ausprobieren. Zuerst wurden die Körner mit dem Maisrebler vom Maiskolben getrennt und anschließend mit der Maismühle gemahlen.

Bei der zweiten Station standen Spaß und Spiel auf dem Programm. Hier gab es Seilspringen, Seilziehen, Sackhüpfen, Kegeln mit Holzteilen und anderes. Dies betreuten drei Frauen



Am Imkerei-Infostand.

von Ortsgruppen des Spessartbundes: Silvia Röhl, Melanie Tronich und Catharine Glaser.

Die dritte Station wurde von Gerhard Andres vom Landesbund für Vogelschutz betreut. Dort konnten die Kinder anhand von

Präparaten die lautlosen Jäger der Nacht – unsere heimischen Eulen – kennenlernen. In den Gewöllen, ausgewürgten unverdaulichen Nahrungsresten der Eulen, konnte man noch die Mäuseknochen und -schädel erkennen.

Auf der Suche nach der Bienenkönigin

Die vierte Station wurde von Manfred Rothenbücher vom Imkerverein Glattbach-Johannesberg besetzt. Hier wurde die Imkerei anhand eines Schau-Bienenvolkes erklärt. Für Spannung sorgte dabei das Suchen der Bienenkönigin im Gewimmel der Arbeiterbienen. Da sie mit einem grünen Punkt markiert war, ließ sie sich manchmal erkennen. Anschließend konnten die Kinder den heimischen Honig auf einem Brötchen probieren – es schmeckte allen ausgezeichnet.

Die fünfte Station führte die Schüler mit dem Förster Volker Schiller in den angrenzenden Wald. Dort gab es Spuren zu entdecken und zu deuten. Es gab ein kleines Bäumchen, an dem ein Rehbock »gefegt« hatte. Auch gab es eine Stelle, an der ein Habicht eine Taube gerupft hat. Ebenso ein abgestorbener Baum, der mit seinen Hohlräumen jetzt eine Heimstätte für viele Tierarten ist, wurde besichtigt.

Allen hat es viel Spaß gemacht und ein Schüler sagte dazu treffend: »Toll – keine Hausaufgaben und dazu noch viel Spaß gehabt!«.

Herzlichen Dank den Rückersbacher Dieselschluckern, dem Imkerverein Glattbach-Johannesberg, dem Landesbund für Vogelschutz, dem Johannesberger Förster, den Lehrkräften, der Jagdschule Spessart für die Bereitstellung der Tierpräparate und natürlich nicht zuletzt allen Mithelfern, die zum guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben!

Text und Fotos: Christiane Herzog-Staab und Burkhard Staab (Wanderlust Breunsberg)

Hasenstab-Wanderung Auf den Spuren des »Erzwilderers«

Schollbrunn. Die Hasenstab-Wanderung des Wandervereins Schollbrunn wurde mit einer schönen Strecke und gutem Wetter zu einem der Höhepunkte dieses Wanderjahres. Einen wesentlichen Anteil hatten die interessanten und wie immer von Peter Knobloch fantastisch vorgetragenen Erläuterungen zu Wald und Geschichte. Es begeisterte die großen und kleinen Zuhörer, so viel über die einzelnen Stationen der Wanderstrecke zu erfahren. Egal ob Informationen zum Hasenstabkreuz, zum Kropfbachtal oder zum Forsthaus Kropfbrunn: Alle wurden interessiert aufgenommen. Auch die Gruppe der Wandermäuse beteiligte sich lebhaft an den Fragen und offenbarte ihr Wissen um »Erzwilderer« Johann Hasenstab. Für dieses schöne Wandererlebnis dankt der Wanderverein dem Wanderführer Uwe Klein für die Streckenführung und Peter Knobloch für seine tollen Erzählungen. *Text und Foto: Helmut Schick*



Am Hasenstabkreuz.

Verantwortlich für die vier Seiten »Nachrichten aus dem Spessartbund«:

Spessartbund e.V.
(Gerrit Himmelsbach, Holger Senzel),
Treibgasse 3, 63739 Aschaffenburg
Tel.: 06021/15224, Fax: 06021/21494
E-Mail: geschaeftsstelle@spessartbund.de
www.spessartbund.de

Termine im Juli

- 14. 7. 2019** 3.Etappenwanderung Main-Echo Leserwanderung Der Spessart und seine Schlösser Strecke: Mespelbrunn – Aschaffenburg ca. 20 km Wanderführer: Linda Stahl und Nadine Rienecker Ankündigung und Anmeldung übers Main-Echo
- 14. 7. 2019** Familien-Aktion Auszeit für Alleinerziehende mit Kindern: 10 bis 13 Uhr Info und Online-Anmeldung unter: www.natur-verein.de Carsten Gans, Tel. 0175 – 88 555 22
- 17. 7. 2019** Feierabendwanderung Naturerlebniswanderung Strietwald – Wanderführerin Kirsten Kunze-Schmitt Treffpunkt um 18 Uhr am Fußballplatz Kleinostheim, Gaststätte Zum Steinbachtal, Alte Poststraße 66
- 21. 7. 2019** Eröffnung Kulturweg Uettingen/Roßbrunn/Mädelhofen, Schleife 1 Treffpunkt: 12,15 Uhr Start Kirchplatz/ Schlosspark (Parkplatz ausgeschildert) Uettingen Vorab um 9 Uhr Gottesdienst im Schlosspark, danach Begrüßung und Mittagstisch
- 25. 7. 2019** Familien-Aktion »Ich bin dann mal weg«: Am Jakobstag über den Hahnenkamm zur weltweit einzigen »Maria vom rauen Wind« in Kälberau Treffpunkt: 16 Uhr Bildstock „Jakobshellchen“, Am Wingert 20, 63867 Johannesberg-Rückersbach, Kostenfrei – 5 Stunden – 10 km
- 27. 7. 2019** 4. Sportwanderung Ortsgruppe Rottenberg Treffpunkt: 8 Uhr am Wanderheim in Rottenberg
- 31. 7. 2019** Feierabendwanderung Schmerlenbach – Haibach – Wanderführer Friedrich Spinnler Treffpunkt um 18 Uhr am Gasthaus Klosterschänke, Schmerlenbach



Weitere Termine und Informationen finden Sie unter: www.spessartbund.de/termine-spessartbund

Birkenhainer Straße erwandern

Kleinostheimer erleben in vier Etappen Charakter und Historie dieser ehemaligen Handelsverbindung



Die Spessartbund Ortsgruppe Kleinostheim auf der Birkenhainer Straße.

Kleinostheim. Die Spessartbund-Ortsgruppe Kleinostheim hat den Fernwanderweg Birkenhainer Straße in ihren Wanderplan aufgenommen. In den Wanderjahren 2019/2020 soll die Gesamtstrecke von 71 Kilometer in vier Etappen erwandert werden, um den besonderen Charakter und die Historie dieser ehemaligen wichtigen Handelsverbindung zu Fuß zu erleben.

Die Birkenhainer Straße ist Teilstück eines uralten Fernhandelsweges und führt von Hanau im Westen über die Höhenrücken des Spessarts nach Osten bis Gemünden. Namensgeber war ein Birkenwäldchen nordöstlich von Geiselbach.

Abt Ludwig vom Kloster Seligenstadt erschien 1527 persönlich in Geiselbach und ließ niederschreiben »...dass der Wald und die Schäferei nicht verkauft, verkoht oder geascht werden darf...«

Die erste Etappenwanderung fand am 26. Mai statt, mit Start in Hanau-Neuwirtshaus an der alten B 8. Sie ging bis Albstadt. Die ersten Meter auf der Birkenhainer Straße führten an einer Pferdekoppel entlang zu einem Freizeitgelände unter schönen Eichen, wo auch der Limesweg kreuzt. Die Autobahnbrücke der B 45 wurde überquert, danach führte die Strecke etwa vier Kilometer auf ebenem Weg weiter, bevor es auf einem schmalen Waldpfad entlang des Grenzsteinwegs aufwärts zum Schäfersberg und Altenmarkkopf ging. An der Schutzhütte der Natur- und Vogelfreunde von Som-

born war Zeit für die Rucksackverpflegung. Der Golfplatz von Hofgut Trages war nicht weit entfernt, ist aber für Wanderer gesperrt. Die Landstraße zwischen Albstadt und Oberrodembach war zu queren, nach kurzem Weg durch den Wald die nächste Straßenquerung zwischen Somborn und Neuses im Freigericht. Nun konnten wir die Feldflur bei schöner Fernsicht genießen und bei der Schutzhütte an der Heiligenhöhe für ein Foto verweilen.

»Schwedenkreuz« passiert

Geradeaus ging es weiter bis zu einem alten Bildstock, im Volksmund »Schwedenkreuz« genannt, der im Jahre 1608 am alten Kreuzweg von Albstadt nach Somborn errichtet worden war. Schwedische Truppen zogen im Dreißigjährigen Krieg 1631 daran vorbei, um Hanau zu erobern – daher wohl der Name.

Ein wunderbares Panorama über die Spessartberge und Dörfer des Freigerichts bot sich dem Blick der Wandergruppe. Bald danach verließen wir die Birkenhainer Straße in Richtung Albstadt zur Schlussrast im Gasthof Zum Weißen Ross. Die 13,5 Kilometer wurden in vier Stunden Wanderzeit zurückgelegt. Termin für die zweite Etappe ist der 8. September 2019. Wanderführer sind Wolfgang Lippert und Winfried Faller.

Text und Foto: Wolfgang Lippert

Naturerfahrungen am Wasser Mit dem Kescher auf der Suche im Teich

Hobbach. Ergänzend zur offiziellen Eröffnung der Aktionsscheune Wasserschule des Schullandheimes Hobbach erlebten kleine und große Besucher am gemeinsamen Familientag des Spessartbundes und des Roland-Eller-Umweltzentrums am Sonntag einen Nachmittag zum Thema Naturerfahrungen im und am Wasser. Die Aktion wurde von Patricia Pitz, stellvertretend für Familien im Spessartbund, und Isabell Marquard von der Eine-Welt-Station in Mömlingen unterstützt. Ausgestattet mit Keschern fischte der Nachwuchs allerhand Getier aus dem nahe gelegenen Teich. Tellerschnecken, Spitzschlamm-schnecken, Libellenlarven, Bergmolche und eine Kröte gingen den kleinen Naturforschern ins Netz. »Ist die süüüß« kreischten einige Mädchen bei der näheren Betrachtung einer Erdkröte, die Hermann Bürgin in der Hand hielt. Küssen wollte sie jedoch keiner der Betrachterinnen – sooo süß war sie dann auch wieder nicht.

Experimente rund ums Wasser

Experimente rund um die Eigenschaften des Lebenselixiers Wasser betreute Isabell Marquard von der Eine-Welt-Station Mömlingen. Hier erlebten die Kinder im eigenen Tun, was mit einem Taschentuch passiert, das in einem Glas steckt, das man mit der Öffnung nach unten ins Wasser taucht. Oder wie verschmutztes Wasser mechanisch gereinigt werden kann. Es ging aber auch um den Blick über den Tellerrand und den realen und »virtuellen« Wasserverbrauch. So werden für die Produktion eines Kilos Rindfleisches ca. 15 000 Liter Wasser verbraucht. Dies geschieht in der Regel irgendwo auf dieser Welt, aber auch hierfür trägt der Konsument eine Mitverantwortung. Denn es gibt nur eine Welt, in und auf der wir alle leben.

Entchen angeln und etwas gewinnen konnte man bei Pepe Pitz und Benjamin Stier, die sich im Schullandheim



Allerlei Tiere fand der Nachwuchs im Teich.

bestens auskennen, da sie als Schüler hier waren und immer wieder gerne zurückkommen. Aus »Propellern« bzw. Ahornsamen und Pfeifenreinigern konnten Libellen gebastelt werden. Vor der Wasserscheune gab es Kaffee und Kuchen. Text und Foto: Patricia Pitz

Familienfest des Spessartbundes

200 kleine und große Wanderer trafen sich am Waldspielplatz

Glattbach. Von der Vielseitigkeit des Waldes und was man darin erleben kann, überzeugten sich an einem schönen Samstag im Mai an die 200 kleine und große Wanderer beim Walderlebnistag und Spessartbund-Familienfest am Waldspielplatz in Glattbach. Organisiert worden war der Tag vom Gesellschaftsverein Glattbach e. V. mit der Vorsitzenden Heidrun Schuck, die dabei außer von ihrem Team von Patricia Pitz, der Familienreferentin des Dachverbandes, unterstützt wurde.



Auf Eseln reiten beim Familienfest.

Das Wandern war automatisch Teil des Festes: Man musste sich nämlich zu Fuß von einem der Parkplätze im Ort in Richtung Waldspielplatz aufmachen, die Feuerwehr hatte Fahrzeuge zu einem der Parkplätze im Ort geleitet. Das Areal rund um die Wanderhütte wurde gebraucht – zum Wandern mit oder auf grauhaarigen Freunden des Pensionsstalls Winkler, für die digitale Schatzsuche, für Stände zu Tierspuren, Baumwissen und Sinnesspiele. Die Waldentdecker konnten beim Stand des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Tierfelle ertasten, erraten und Tierspuren in Ton abbilden und mit nach Hause nehmen. Bei Wolfgang Ascherfeld, Chef der Bayerischen Wanderjugend, erfuhren die Kinder Wissenswertes über Bäume. Daniela Ulrich hatte Dinge versteckt, die nicht in den Wald gehören. Dort konnte man auch auf dem Barfußpfad verschiedene Naturmaterialien fühlen. Claudia Huyke und Mirjam Kemmerer erklärten die Handhabung der GPS-Geräte und boten Geocashes mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden zum Rätseln und Suchen an. Bei Eva Schuck und Patricia Pitz konnten Naturrahmen, Kränze, Traumfänger, Rasseln oder selbst Erfundenes gebastelt werden.

Ziel: Angebote für Familien ausbauen

Alle Zuwege waren mit den drei Spechten im Herz, dem Logo der Familien im Spessart, markiert. »Wir sind alle ganz begeistert. Tolle Organisation, tolle Angebote für die Kinder, tolles Essen und als Höhepunkt natürlich die Esel« freute sich eine Familie aus Aschaffenburg, die den Tag genutzt hatte, um den achten Geburtstag der Tochter zu feiern. Zwischen den Aktivitäten konnte man sich u.a. Burger von den Barbequejungs oder ein Stück Kuchen von den Küchenfeen holen. Auf der weitläufigen Wiese vor der Wanderhütte wurde gebastelt, Ball gespielt oder einfach in der Natur entspannt, während ein anderer Teil der Kinder sich auf dem Spielplatz austobte.

Die Idee hinter dem Ganzen ist: die Angebote von Wandervereinen für Familien auszubauen und attraktiver zu machen. Das nunmehr dritte Familienfest des Spessartbundes – jedes Jahr von einer anderen Ortsgruppe ausgetragen – erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Fremde Besucher bekommen die Gelegenheit, den einen oder anderen unbekanntes schönen Flecken Erde im Spessart – wie hier in Glattbach – kennen zu lernen.

Text und Foto: Patricia Pitz